

müglich dem Herrn brichten wirdt und In der nacht nacher Uri [um dort wohl zu erfahren, ob daselbst der Durchmarsch erlaubt werde] faren wirdt. Hiemit weis Eüch der Herr zuo verhalten".

1) Hier wurde offenbar eine Konferenz, von der in den gedruckten EA allerdings nichts erwähnt wird, abgehalten; vgl. Glosse zu AH 59/148.

Original, Siegel beschädigt. - AH 59, 187

84

1648 September 9.

SPRUCH IM STREIT ZWISCHEN OBERST JAKOB LUSSER EINERSEITS UND
OBERSTWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ANDERSEITS
[UM DIE FORDERUNGEN DES LETZTEREN AUS DEN FREMDEN DIENSTEN
IN FLORENZ]

s. AH 40/76

Mit den Unterschriften der 3 als Schiedsrichter fungierenden
Urner Landräten Heinrich P ü n t e n e r, Hans S t r i c k e r
und Johann Walter T r o g e r. Geschrieben von Heinrich Püntener.

Original, geschrieben von Heinrich Püntener. - AH 59, 188-189

84 A

1649 April 24.

A

SPRUCH IM STREIT ZWISCHEN OBERST JAKOB LUSSER EINERSEITS UND
OBERSTWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ANDERSEITS [UM
DIE FORDERUNGEN DES LETZTEREN AUS DEN FREMDEN DIENSTEN IN
FLORENZ]

*"Umb den gspan der Zechen soldaten¹, so in der ersten musterung [1647] aus-
gestellt worden, darumben aber wir hievor in hoffnung by dem Grossherzogen
[Ferdinand II. M e d i c i] durch ein Gsandtschaft die Verbesserung ze er-
werben, den entscheid oder ausspruch bis dahin eingestellt und überlassen ge-
bliben, in dero ermanglung aber wir hierüber auch erkennen soltend; wan dan
uns vorgegeben, das deswegen nichts erlanget möge werden, uns benebet aus dem
fürstlichen Officio zuo Florentz mit besigletem Brieff erscheint worden, das
dise Zechen soldaten als von unzeitiger iugent und zu vast betagterem alters*